



W H K T - R E P O R T

04/2013

Ein Jahr Anerkennungsgesetz: Wirkungen weit größer als Statistiken belegen | www.testaufgaben-online.de: Testplattform bei der Bewerberauswahl weiterhin gefragt | »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«: ZeitungsZeit im Unterricht – Projektstart in den Schulen | »ZeitungsZeit-FerienZeit«: Schülerinnen und Schüler lernten in den Osterferien die Zeitungsbranche und das Verlagswesen kennen | Europäische Kommission: Ökobilanzen im Anmarsch | Europäische Kommission: CSR-Vorschlag veröffentlicht | handfest 02_2013: THEMENVORSCHAU | Brandschutz und Energieeinsparung: Internetgestützte Lehr- und Lerninhalte für das Handwerk in Vorbereitung | 26. Landesausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund: Noch bis zum 6. Mai für manu factum 2013 bewerben! | Broschüren erschienen: Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Ein Jahr Anerkennungsgesetz: Wirkungen weit größer als Statistiken belegen

Am 1. April 2013 war das Anerkennungsgesetz des Bundes genau ein Jahr in Kraft. Heute wissen die Kammern, die ursprünglich von der Bundesregierung prognostizierte Anzahl von potentiellen Nachfragern in Deutschland, ca. 300.000, stürmen nicht in die Beratungen und stellen Anträge. Die Handwerkskammern in NRW haben im ersten Jahr 2.304 interessierte Personen beraten und 417 Anträge auf Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren entgegengenommen.

Durch das Anerkennungsgesetz hat sich die Beratung zur Anerkennungsthematik in allen Berufsbereichen deutlich erhöht. Die Handwerkskammern in NRW zeigen interessierten Personen durch ihre Beratung die besten Wege auf, ihr jeweiliges Anerkennungsziel zu erreichen – und dies heißt nicht immer Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren nach dem Bundesanerkennungsgesetz. Trotzdem bleibt die Anzahl von 417 Anträgen nach dem Anerkennungsgesetz deutlich hinter den Erwartungen zurück und spiegelt nicht wider, was das Anerkennungsgesetz durch entsprechende Sensibilisierung für das Thema Anerkennung erreicht hat. So steigen andere Anerkennungsverfahren an, die statistisch damit nicht erfasst werden, wie z. B. die Zulassung zur Externenprüfung, die Befreiung von Teilen der Meisterprüfung, die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für die selbstständige Ausübung eines zulassungspflichtigen Handwerks und die Zulassung zu Fortbildungsprüfungen.

Bemerkenswert ist auch, dass sich viele Interessenten auf Anerkennungsverfahren in Berufen konzentrieren, die nicht über das Bundesgesetz, sondern nur über ein Landesgesetz geregelt werden können. Hierbei handelt es sich u.a. um Erzieher/innen, Lehrkräfte und Ingenieure.

www.testaufgaben-online.de

Testplattform bei der Bewerberauswahl weiterhin gefragt

Die seit nunmehr fünf Jahren bestehende und vom WHKT entwickelte Testplattform »Testaufgaben-Online« unterstützt zahlreiche Betriebe bei der Bewerberauswahl. Allein im vergangenen Monat März wurden 109 Tests durchgeführt. Insgesamt sind bislang 1.138 Unternehmen registriert, die diesen Service der Handwerkskammern gerne in Anspruch nehmen.

Die Plattform der Handwerkskammern bietet durch eine Registrierung unter www.testaufgaben-online.de kleinen und mittelständischen Betrieben des Handwerks die Möglichkeit, über das Internet ihre Ausbildungsplatzbewerber kostenlos zu testen. Die Aufgaben konzentrieren sich auf Fachbereiche, die für die Handwerksbetriebe besonders wichtig sind: Mathematik, Deutsch und logisches Denken. Eine automatische Auswertung wird über das Programm ebenfalls gewährleistet und dem Betrieb als

druckbares Dokument am Ende jedes Testdurchlaufs zur Verfügung gestellt.

Seitenbesucher und Betriebe, die noch unentschieden sind, lädt das Programm außerdem mit Fragen zum Allgemeinwissen zum Kennenlernen der Testplattform ein.

Dieser kostenlose Service wird mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule« ZeitungsZeit im Unterricht – Projektstart in den Schulen

Das landesweit größte Schul-Zeitungsprojekt »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW«, das durch den WHKT ausgeführt wird, ist in die nächste Runde gestartet. 697 Schulklassen in NRW haben sich dafür entschieden, täglich kostenfrei die regionale Tageszeitung zu beziehen. Und somit werden seit dem 8. April für acht Wo-

chen knapp 16.300 Schülerinnen und Schüler die Themen der Tageszeitung im Unterricht behandeln, das zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial nutzen und eine spannende Zeit mit aktuellem Bezug aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Kultur und Sport erleben.

Das Ziel des Zeitungsprojektes, das sich an Jugendliche der neunten Schuljahre richtet, besteht vor allem darin, erste Schritte in Richtung Berufswahl vorzubereiten, unternehmerisches Denken und Handeln zu vermitteln sowie Informations- und Lesekompetenz zu fördern.

Die »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« ist eine Initiative der Landesregierung NRW in Zusammenarbeit mit dem Zeitungsverlegerverband NRW, den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlagen, der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, der ZeusMedienwelten/ WAZ Mediengruppe, der Stiftung Partner für Schule NRW und allen weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens. Durchgeführt wird die Initiative durch den Westdeutschen Handwerkskammertag, finanziert wird sie durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), die Landesregierung NRW sowie die beteiligten Zeitungsverlage in Nordrhein-Westfalen.

»ZeitungsZeit-FerienZeit«

Schülerinnen und Schüler lernten in den Osterferien die Zeitungsbranche und das Verlagswesen kennen

Im Rahmen der Initiative »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW«, die durch den WHKT ausgeführt wird, durften rund 60 interessierte Schülerinnen und Schüler während der Osterferien kostenfrei an der »ZeitungsZeit-FerienZeit« teilnehmen und dabei intensiv die Zeitungsbranche und das Verlagswesen kennenlernen.

Ausgehend von dem breiten beruflichen Betätigungsfeld der Zeitungsbranche erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und persönlichen Stärken für den Arbeitsmarkt zu erfahren und zu erproben. In individuellen Beratungsgesprächen bekamen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich Unterstützung bei der Planung ihres Berufsweges. Damit der Ferienaspekt hier nicht fehlte, wurde zusätz-

lich ein erlebnispädagogisches Rahmenprogramm geboten.

Die Ferienveranstaltungen fanden jeweils in Dortmund und Köln für fünf Tage statt und wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchweg sehr positiv aufgenommen. »Eine schöne und interessante Erfahrung, die ich gerne meinen Freunden empfehle«, so Alba (15), Besucherin des Feriencamps Köln.

Weitere Projektinformationen finden Sie unter www.zeitungszeit-nrw.de.

Europäische Kommission

Ökobilanzen im Anmarsch

Die EU hat sich grünes Wachstum auf die Fahnen geschrieben. Nun hat die Europäische Kommission eine Initiative veröffentlicht, die sich mit der Schaffung eines Binnenmarkts für grüne Produkte befasst und die mittelfristig erhebliche Folgen für das Handwerk haben könnte.

Aus Sicht der Europäischen Kommission gibt es EU-weit zu viele unterschiedliche Klima- und Umweltlabel, die zudem nach unterschiedlichen Methoden erstellt werden und deswegen im Ergebnis nicht vergleichbar sind. Für Unternehmen bedeutet dies, sie müssen ihre Produkte im Binnenmarkt unter Umständen nach mehreren Methoden ausweisen. Verbraucher, die ihre Kaufentscheidung an Umweltaussagen orientieren, sind beim Produktvergleich überfordert.

Der Lösungsansatz für das von der Europäischen Kommission identifizierte Problem ist typisch europäisch: Die Kommission schlägt eine europaweit harmonisierte Methodik für Ökobilanzen vor. Das heißt, in Zukunft sollen wesentliche Umweltauswirkungen eines Produkts entlang des Lebenszyklus nach einer europaweit einheitlichen Methode erfasst, analysiert und berechnet werden.

Ökologische Fußabdrücke sollen für Produkte und für Organisationen möglich sein. Sie sind im Grundsatz freiwillig. Allerdings deutet sich an, dass daraus mehr werden könnte. So beabsichtigt die Europäische Kommission, die Leitlinien zur Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken zu überarbeiten. Die Leitlinien präzisieren, wann von irreführenden Umweltaussagen auszugehen ist. Wenn der ökologische

Fußabdruck zum Maßstab eines »green claim« wird, müssten Handwerker, die ein Produkt als umweltfreundlich vermarkten, sicher gehen, dass es bei Anwendung der europäischen Ökobilanz besser abschneidet als das Benchmarkprodukt. Ansonsten wäre die Aussage möglicherweise sanktionierbar.

Außerdem wird geprüft werden, inwiefern der Fußabdruck schrittweise in andere Instrumente integriert werden kann: in EMAS, die grüne Vergabe, das Ökolabel und in Normen.

Die Dokumente zum »grünen Binnenmarkt« sind im Internet unter folgender Adresse verfügbar: <http://ec.europa.eu/environment/eussd/smgp/index.htm>

Europäische Kommission

CSR-Vorschlag veröffentlicht

Im Oktober 2011 kündigte die Europäische Kommission im Zuge ihrer neuen CSR-Strategie an, einen Gesetzesvorschlag zur Offenlegung sozialer und ökologischer Informationen im Rahmen der Bilanzierung vorzulegen.

Das Vorhaben einer CSR-Berichterstattung stieß im Handwerk auf Kritik. Befürchtet wurden mehr Regulierung statt Engagement und zusätzliche administrative Lasten.

Am 16. April 2013 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag vorgelegt. Berichtspflichtig sind danach Unternehmen, die in den Anwendungsbereich der Bilanzrichtlinie fallen, im Jahresdurchschnitt 500 Mitarbeiter haben und eine Bilanzsumme von 20 Millionen Euro oder einen Umsatz (net turnover) von 40 Millionen Euro erzielen. Handwerksbetriebe werden deswegen typischerweise nicht CSR-berichtspflichtig werden, außer als Teil der Zulieferkette.

Den Vorschlag und die Begleitdokumente finden Sie im Internet unter folgender Adresse: http://ec.europa.eu/internal_market/accounting/non-financial_reporting/index_de.htm

handfest 02_2013

THEMENVORSCHAU

MANNSCHAFTSSPORT

Julia wird Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, lernt bei der Fa. Plenter in Münster,

steht in ihrer Freizeit im Tor, ist bei der Jungfeuerwehr und durch und durch Mannschaftssportlerin.

BUNT BEGABT

Für zwei Wochen haben sich die besten Maler- und Lackierer-Azubis aus der Region Düsseldorf beim Berufsbildungs- & Technologiezentrum der Maler- und Lackiererinnung getroffen und eine gemeinsame Zeitreise zum Thema »Durch die Vergangenheit zur Gegenwart« unternommen. Was sie erlebt haben und wie es weitergeht, handfest hat ihnen in die Farbtöpfe geschaut.

SEITENWECHSEL

In der neuen Rubrik übernehmen Handwerker die Reporterrolle und zeigen ihr Umfeld. Mit der Bilderreise durchs Bildungszentrum geht's los. Was ist ÜLU und wie funktioniert sie, sind nur zwei Fragen, denen Zahn-technikerin-Azubi Julia im nächsten Heft nachgeht.

STOFFWECHSEL

Die neue Portraitserie zeigt Menschen im Berufs- und Freizeitdress. Den Zimmerer und Skifan, den Tischler und Kajakfahrer oder bspw. die Fleischerin und Jägerin, sie alle sind stolz und zufrieden mit dem was sie machen und haben den passenden Freizeitausgleich für sich gefunden.

Die Portraits sind im Studio entstanden. Über schlaglichtartige Interviews erfahren die Leser/innen mehr über die dargestellten Handwerker/innen.

TONBANDGERÄT

Die Band Tonbandgerät macht ehrlichen Pop mit Charakter. Der Bandname ist Programm, die Homepage leistet den Rest: www.musikvomband.de. Ihr Debütalbum heißt »Heute ist für immer« und die Single »Irgendwie anders«. Das komplette Interview und wie die Band zum Handwerk steht: handfest 02.

Informieren: www.handfest-online.de.

Komentieren: www.facebook.de/handfestonline

handfest wurde in NRW ermöglicht mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für

Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Brandschutz und Energieeinsparung **Internetgestützte Lehr- und Lerninhalte für das Handwerk in Vorbereitung**

»Profession« heißt ein neues aktuelles Projekt der Bildungszentren des Baugewerbes, das bereits im Herbst 2012 begonnen hat. Darin werden seitens des BZB Krefeld sowie weiterer sechs Europäischer Partner gemeinsame Themen in den Bereichen vorbeugender baulicher Brandschutz und Energieeinsparung für die berufliche Weiterbildung bearbeitet. In erster Linie geht es um die Produktion internetgestützter Lehr- und Lerninhalte als E-Learning-Module für die Fluchtwegeplanung im Brandfall sowie auf der energetischen Seite um Energieeinsparungen in und an Gebäuden vom Fundament bis zum Dach.

Die Produkte werden in der zweiten Jahreshälfte 2013 Form annehmen und ab Ende 2013 getestet, bevor sie Mitte 2014 zur Verfügung stehen. Das BZB Krefeld will die entwickelten Prototypen testen und sucht interessierte Baubildungszentren, die sie in ihre Arbeit mit den Bildungsteilnehmern aufnehmen. Interessierte Anbieter sollten kurzfristig Kontakt mit Frank Bertelmann, BZB Krefeld (f.bertelmann@bzb.de) aufnehmen. Die E-Learning-Module werden später in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Türkisch, Litauisch und Niederländisch vorliegen.

26. Landesausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund **Noch bis zum 6. Mai für manu factum 2013 bewerben!**

Auch 2013 richten Landesregierung und Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks (ADK NRW) gemeinsam die Landesausstellung manu factum aus, um die besten Kunsthandwerker des Landes zu ermitteln und auszuzeichnen.

Die Ausstellung findet vom 14. Juli bis zum 8. September 2013 im Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastrasse 3, in Dortmund statt. In den acht Werkbereichen Schmuck, Gerät aus Metall,

Holz, Textil/Leder, Keramik, Stein, Glas und Fotografie/Papier werden – nach Wahl durch eine Fachjury – Staatspreise in Höhe von je 5.000 Euro vergeben. Damit ist der Preis der bedeutendste und mit insgesamt 45.000 Euro der am höchsten dotierte Preis im Kunsthandwerk in Deutschland.

Für in Nordrhein-Westfalen arbeitende Kunsthandwerker/innen bietet die Landesausstellung die Gelegenheit, das eigene kunsthandwerkliche Schaffen einem größeren, fachkundigen Publikum vorzustellen.

In ihrer 50jährigen Geschichte hat sich die manu factum zu einer eigenständigen Marke entwickelt – sie steht für Kunsthandwerk auf höchstem Niveau, für handwerkliche Perfektion und Ideenreichtum. Über das klassische Kunsthandwerk hinaus präsentiert sie einen Querschnitt der zeitgenössischen angewandten Kunst. Die Preisträger stehen in einer Linie mit so klangvollen Namen und berühmten Vorbildern wie Carl Pott oder Friedrich Becker.

Um diese Marke mit Leben zu füllen, sind Ihr Können und Ihre Kreativität gefragt! Bewerber aus allen Bereichen des gestaltenden Handwerks sind aufgerufen, ihre Ideen einzubringen und im Wettbewerb ihr schöpferisches Potenzial auszuloten. Experimentelle Arbeiten sind ausdrücklich erwünscht.

So können Sie teilnehmen: Bewerber müssen das 25. Lebensjahr vollendet haben und in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten. Anmeldeschluss ist der 6. Mai 2013. Über die Zulassung entscheidet eine Kommission. Die Bewerbung ist erstmals auch möglich über www.staatspreis-manufactum.de

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks (ADK NRW), Georg-Schulhoff-Platz 1, 40221 Düsseldorf (Tel. 0211/ 8795-391, Fax 0211/ 8795-392 oder E-Mail adk@hwk-duesseldorf.de).

Broschüren erschienen **Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW**

Die weltweiten Klimafolgen durch den hohen CO₂-Ausstoß haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass ein gesellschaftlicher Grundkonsens über die Notwendigkeit einer Energiewende besteht. In

Deutschland beinhaltet dies eine Konzentration auf die Energieeffizienz und erneuerbare Energien und Nordrhein-Westfalen soll vor diesem Hintergrund nach dem Willen der Landesregierung zur ersten Energie- und Klimaschutzregion entwickelt werden.

Das Handwerk ist in diesen Prozess in besonderer Weise eingebunden. Nicht nur in seiner zentralen Funktion als wichtigster Ansprechpartner für Immobilienbesitzer bei der energetischen Gebäudesanierung, sondern auch in den Bereichen Mobilität, Energieversorgung sowie als industrieller Zulieferer spielt das Handwerk im Rahmen der Energiewende eine große Rolle.

Genau hier setzt die Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW an. Bestehende und neue Aktivitäten rund um die Themen Umwelt und Energie werden nun mit Blick auf den Klimaschutzplan NRW in ein Handlungskonzept des gesamten Handwerks eingebracht.

Im Rahmen der Offensive sind nun die zwei Kurzbroschüren »Perspektiven für die Energiewende – Handwerk in Nordrhein-Westfalen« sowie »Handwerk bringt sich ein – Vorschläge des Handwerks für kommunale Klimaschutzkonzepte« erschienen, die Bedeutung und Chancen des Handwerks in unterschiedlichen Facetten darstellen. Die Broschüren stehen als PDF zum Download bereit unter: www.handwerk-nrw.de > Service > Publikationen > Energiewende